



Petrusbrief im Frühling

02/2021

CHRISTUS IST DAS BILD DES UNSICHTBAREN GOTTES, DER ERST- GEBORENE DER GANZEN SCHÖPFUNG.

Kolossierbrief 1, 15 – Monatsspruch April

Liebe Leserin, lieber Leser,

manche meinen, Corona sei eine Strafe Gottes. Ich denke, da muss man sehr vorsichtig sein. Das Gegenteil ist aber auch verkehrt: Manche meinen, Gott hat mit Corona überhaupt nichts zu tun. Das kann nicht richtig sein. Wenn Gott allmächtig ist, wenn er der Schöpfer und der Herr dieser Welt ist, dann hat er mit allem zu tun, was in ihr geschieht, auch mit Corona. Beim Propheten Amos findet sich der verstörende Satz: „Ist etwa *ein* Unglück in der Stadt, das der HERR nicht tut?“

Was lehrt uns Corona über Gott? Was können wir durch Corona über sein Wesen, seinen Willen, seine Gedanken erkennen? Nichts. Überhaupt nichts. Müsstest du uns mit Hilfe von Corona ein Bild von Gott und seinen Plänen machen, dann müsste er uns grausam, willkürlich und unnahbar erscheinen. Das ist er aber nicht. Martin Luther nennt diese dunkle Seite Gottes den „Deus absconditus“.

Wenn wir wissen wollen, wer Gott ist und wie er zu uns steht, dann müssen wir Jesus Christus anschauen. Er „ist das Bild des unsichtbaren Gottes“. Er ist der „Deus revelatus“: in ihm offenbart uns Gott seine Gedanken, seine Absichten, sein Herz. Und was sehen wir da? Jesus erzählt von Gott im Bild des Hirten, der jedes einzelne verlorene Schaf sucht. Er erzählt von dem barmherzigen Vater, der seinem verlorenen Sohn entgegenläuft und ihn in den Arm nimmt. So ist Gott. Sagt Jesus. Er ist die Liebe. Er ist Euer Vater.

Aber stimmt das? Jesus kann viel erzählen. Wer sagt, dass es wahr ist? – Die Auferstehung. – Dass Jesus von den Toten aufersteht, das zeigt, dass Gott zu ihm steht. Dass Gott hinter ihm steht. Dass Gott ihn gesandt und beauftragt hat. Dass er in Gottes Namen redet.

Durch Jesus können wir Gott erkennen. Doch nicht nur das: wir erkennen auch unsere Zukunft. Jesus Christus ist der „Erstgeborene der ganzen Schöpfung“. Was an ihm geschehen ist, das soll auch an uns geschehen. Auch auf uns wartet das neue Leben aus der Auferstehung. Dass Gott uns vor dem Tod rettet, auch: dass Gott uns vor dem Tod durch Corona rettet, das ist uns nicht versprochen. Aber dass Gott uns *durch* den Tod retten will, durch den Tod hindurch in ein neues Leben, das ist uns versprochen. Das hoffen und das glauben wir. Und das feiern wir Ostern

Ihr Pastor Jens-Peter Drewes

AUS DEM KGR

Auch die Arbeit des Kirchengemeinderates war in den letzten Monaten von Corona geprägt – schon rein äußerlich: drei der „Sitzungen“ fanden als Videokonferenz statt. Das ging recht gut. Zusätzlich gab es eine Telefonkonferenz am Dienstag vor Weihnachten, in der noch einmal sehr intensiv überlegt wurde, ob wir die Weihnachtsgottesdienste absagen müssen. Wir haben es dann nicht getan und haben am Heiligen Abend zwei Christvespern im Freien – ohne Regen, Gott sei Dank! – und eine in der Kirche gefeiert. Auch nach Weihnachten haben wir, anders als die meisten anderen evangelisch-lutherischen Kirchen in Schwerin, weiter zum Gottesdienst eingeladen. Geleitet hat uns dabei der Gedanke, dass jeder und jede für sich selbst entscheiden soll, ob man am Gottesdienst teilnimmt oder ob man, um sich und andere vor Ansteckung zu schützen, lieber zu Hause bleibt. Wenn wir keinen Gottesdienst anbieten, ist diese Entscheidung nicht mehr möglich. Wir waren dankbar, dass auch im harten Lockdown, Gottesdienste zu feiern, nicht untersagt wurde und haben uns bemüht, die Hygienevorkehrungen entsprechend den staatlichen Vorgaben immer weiter zu verbessern. Am Ende standen in Kirche und Foyer 60 Stühle in großem Abstand, vor und nach der Predigt wurde gelüftet, während des ganzen Gottesdienstes wurden medizinische Masken getragen, es wurde nicht gesungen - und auch das Lied im Freien nach dem Ende des Gottesdienstes wurde gestrichen, um Staubbildung an den Ausgängen zu vermeiden.

Seit dem 18. Januar wird von Montag bis Freitag um 18 Uhr wieder die Glocke geläutet. Wie zur Zeit des ersten Lockdowns ruft die Glocke zum Gebet. Die Idee ist, dass – wer möchte – um die Zeit bei sich zu Hause eine Kerze anzündet und im Gebet vor Gott kommt. So ist man räumlich von den anderen getrennt, aber im Gebet verbunden. Wer wissen möchte, wofür andere beten, oder wer selbst ein Anliegen hat, kann sich telefonisch bei mir melden oder Mitglied im „Petrus-Netz“ werden, einer WhatsApp-Gruppe. Auch dafür bin ich die Ansprechperson.

Was während der ganzen Corona-Zeit nie ausgefallen ist, ist die Lebensmittelausgabe der Schweriner Tafel am Donnerstag. Hier hat es eine erstaunlichen Entwicklung gegeben – sowohl was die Zahl der Gäste betrifft, als auch die Zahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und die finanzielle und materielle Unterstützung von einer Vielzahl von Personen und Institutionen aus ganz Schwerin und Umgebung. Darüber hat sich der KGR in der Januar-„Sitzung“ ausführlich berichten lassen – und überlegt, wie man die Tafelarbeit mit den anderen Arbeits- und Lebensbereichen unserer Gemeinde besser verbinden kann. Das bleibt ein wichtiges Thema.

Aus dem KGR - Fortsetzung

Für den 12.-14. März war ein Kirchengemeinderatswochenende im Pfarrhaus Damm geplant. Das musste in den Herbst verschoben werden.

Was wir immerhin festgelegt haben, ist der Termin für das diesjährige Gemeindefest. Es soll am 15. August gefeiert werden – so Gott will und wir leben.

Pastor Jens-Peter Drewes

VOM BAUAUSSCHUSS DES KGR

Informationen zum Baugeschehen am Gemeindezentrum.

In den letzten Wochen ist die Planung zur energetischen Sanierung des Gemeindezentrums fertig geworden. Es muss die komplette Wärmedämmung des Daches des Gemeindezentrums erneuert werden. Dabei müssen auch die jetzigen Dachschildeln ausgetauscht werden, da sie asbesthaltig sind.



Die geputzten Außenwandflächen erhalten eine zusätzliche Wärmedämmung.

Alle Fenster und ein Teil der Türen werden erneuert und mit Thermoverglasung ausgeführt. Im Kirchraum und im Foyer wird die Heizung auf Deckenstrahlplattenheizung umgebaut (ähnlich der Bildmontage im Foto). Dadurch soll die Heizung effektiver werden.

Wir hoffen mit diesen Maßnahmen, die sehr hohen Heizkosten halbieren zu können.

Für die Sanierung der Sanitäranlagen und die Brandschutzmaßnahmen sind nun auch die Planungen jetzt abgeschlossen.

In den Sanitäranlagen werden alle Rohrleitungen ausgetauscht. Die Sanitärobjekte werden erneuert. Die gemauerten Trennwände in den Toilettenkabinen sollen durch Stellwände ersetzt und die Heizungen als Plattenheizkörper ausgeführt, umso mehr Bewegungsfreiheit zu schaffen.

Die Brandschutzmaßnahmen umfassen die Verbesserung der Fluchtwegsituation durch ein Ausstiegsfenster in der oberen Etage (Oase und Büros) und die brandschutztechnische Ertüchtigung des Treppenhauses, sowie eine zusätzliche Rauchschutztür im unteren Flur.

Auf der Baukonferenz am 02.02.2021 wurden die Baumaßnahmen beschlossen und die finanziellen Mittel des Kirchenkreises bereitgestellt.

In der nächsten Zeit werden die einzelnen Gewerke ausgeschrieben.

Wir hoffen noch im Frühjahr beginnen zu können. Die Bauzeit wird etwa 4 Monate betragen und während dieser Zeit wird auch das Gemeindezentrum eingerüstet sein.

Horst Krumpa

WELCHER STERN LEITET UNS

Die Frage stammt nicht von mir sondern von Antoine de Saint-Exupéry. Es ist die Überschrift zu einem Text unter dem Titel „Bekenntnis einer Freundschaft“:

Der Wanderer, der seinen Berg in der Richtung eines Sternes überschreitet, läuft Gefahr zu vergessen, welcher Stern ihn führt, wenn er sich zu sehr von den Fragen des Anstiegs gefangen nehmen lässt. Wenn er nur noch handelt, um zu handeln, wird er nirgends hinkommen. Die Kirchenstuhlvermieterin einer Kathedrale, die sich zu eifrig mit dem Vermieten der Kirchenstühle befasst, läuft Gefahr, zu vergessen, dass sie einem Gott dient ... Wie dringlich eine Handlung auch sein mag, wir dürfen nie vergessen, dass eine innere Beruflichkeit sie beherrschen muss, soll sie nicht unfruchtbar bleiben.

Mit und auch ohne Corona werden uns täglich viele und vielfältige, große und kleine Aufgaben gestellt. Dabei fragen sich viele zuerst, welche Hilfe tut uns allen gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit bei den anstehenden Aufgaben gut. Die Frage ist also: Was können wir trotz einschränkender Regeln tun? Welche unserer Ideen erreichen nicht nur den Magen, sondern auch das Herz und die Seele der Menschen? Welche davon holen sie aus ihrer Vereinsamung, ihrer Hoffnungslosigkeit, aus der Abstumpfung der Gefühle?

Möglichkeiten sind:

- Sie können sich telefonisch mit Gemeindegliedern austauschen oder auch direkt für ein Gespräch von einem Gemeindeglied angerufen werden.
- Sie haben eine Mitteilung erhalten und können endlich eine Corona-Impfung bekommen. Sie benötigen Hilfe bei der Terminanmeldung und/oder eine Begleitung zum Impftermin
- Sie möchten einfach mal wieder spazieren gehen und würden sich über eine Begleitung und Gespräch freuen.

Andererseits suchen wir Gemeindeglieder, die sich trotz aggressiverer Corona-Variante zutrauen, beispielsweise die oder eine der oben beschriebenen Hilfen anzubieten. **Melden Sie sich dafür bitte im Gemeindebüro.** Sie werden in eine Liste eingetragen. Bei Bedarf erhalten Sie die Kontaktdaten einer Person und Information über das Anliegen dieser.

Ja, wir folgen einem Stern, dem Stern der Weihnacht, dem Morgenstern, hin zum Licht. Wir glauben an Gott, an das, was wir im Neuen Testament vom Licht der Welt an Wegweisungen bekommen haben. Wir sollen in Nächstenliebe handeln gegenüber dem Anderen ohne Ansehen der Person und deren Lebensweise.

SUCHTKRANKE BENÖTIGEN HILFE – GERADE JETZT

Kontaktbeschränkungen, Ängste um den Arbeitsplatz, erhöhter Stress in Familien – die Auswirkungen der Pandemie sind vielschichtig. Vermehrt auftretende psychische Probleme sind die Folge der Einschränkungen. Der Konsum von Alkohol und illegalen Drogen, aber auch der Medienkonsum nehmen nachweislich zu. Umso wichtiger bleibt das Angebot und die Hilfeleistungen der Suchtberatungsstellen. Auch hier haben sich die Arbeitsbedingungen geändert, aber die wichtigste Botschaft an alle, die hier Hilfe und Rat suchen, lautet: Wir sind weiterhin für Sie da! Mit Maske und Abstand, oder auch telefonisch: die geschulften Berater und Sozialpädagogen helfen in Notsituationen, beraten Suchtgefährdete und ihre Angehörigen.



Die Evangelische Suchtkrankenhilfe Mecklenburg-Vorpommern gGmbH (ESM) bietet seit 1994 unter dem Dach des Diakonischen Werkes Mecklenburg-Vorpommern e.V. Hilfen für von Suchterkrankungen betroffenen Menschen in Mecklenburg-Vorpommern an. Landesweit betreibt die ESM heute ca. 20 Einrichtungen. Das Angebot umfasst Vermittlungs- und Beratungsstellen für Betroffene und deren Angehörige, Rehabilitationszentren und Kliniken sowie Vor- und Nachsorgeeinrichtungen. Hier werden alkohol-, medikamenten- und illegal drogenabhängige bzw. gefährdete Frauen und Männer qualifiziert betreut.

Die ESM tritt zudem als Beschäftigungsträger in Schwerin auf und realisiert hierüber Projekte und Maßnahmen für Langzeitarbeitslose. So bieten wir Arbeitssuchenden z. B. soziale Beschäftigungsmöglichkeiten bei verschiedenen Trägern an, um ihnen eine Perspektive für das Erwerbsleben zu vermitteln. Der Job Tafel Beschäftigungsträger hat seinen Sitz im Dreescher Markt 2 (3. OG, Tel.: 0385/744048290). Hier befindet sich auch die Redaktion der Straßenzeitung „die straße“, deren Herausgeber die ESM ist.

Die Suchtberatungsstelle der ESM in Schwerin finden Sie in der Ferdinand-Schultz-Straße 12. Telefonisch erreichen Sie Frau Martensen und ihr Team unter: 0385/5507568.

Auf dem Großen Dreesch (Neu Zippendorf) werden zusätzlich im „Haus der Begegnung“ jeden Donnerstag von 12:30 – 16:00 Uhr Sprechstunden angeboten. Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin. Weitere Informationen zur ESM und unseren Einrichtungen finden Sie im Internet: www.suchthilfe-mv.de

K. Kuphal

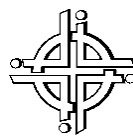
GEMEINDEAUSFLUG AM 5. MAI NACH PLAU AM SEE ??

Im letzten Jahr war für den 6. Mai ein Gemeindeausflug nach Plau am See vorgesehen. Dann kam Corona. Das gesamte Programm wurde in den Oktober verschoben – und dann noch einmal. Jetzt ist der Ausflug für **Mittwoch, den 5. Mai 2021**, vorgesehen. Ob dieses Mal etwas daraus wird? Die Hoffnung stirbt zuletzt. Wenn Sie mitfahren möchten, können Sie sich im Gemeindebüro, bei Pastor Drewes oder auf der Liste im Foyer anmelden. Hier ist noch einmal der Text:

Plau ist das Ziel des nächsten Gemeindeausfluges. Die Stadt an der Elde und an Deutschlands siebtgrößtem See ist ja nicht groß, aber es gibt doch so viel zu sehen und zu unternehmen, dass am Ende die Auswahl nicht leicht fiel. Wir beginnen mit einer Andacht in der Stadtkirche. Dann fahren wir mit der so genannten Stadtbahn, einer „Eisenbahn“, die auf der Straße fährt, durch die Stadt und am Ufer des siebtgrößten Sees entlang. Kaffee und Kuchen gibt es im „Fischerhaus“, direkt am Wasser. Und zum Schluss besuchen wir die Burg, wo man den Turm (mit Treppen) besteigen und das Museum (mit Fahrstuhl) besichtigen kann. Um das alles zu schaffen und trotzdem gegen 18 Uhr wieder in Schwerin zu sein, ist vorgesehen, dass wir dieses Mal schon um 11.30 Uhr an der Petruskirche starten. Vorher gibt es – wenn möglich – wieder Suppe im Gemeindehaus, für alle, die möchten. Die Fahrt kostet 35,- €. Pastor J.-P. Drewes

WELTGEBETSTAG FINDET STATT !!! – VANUATU – AM 05. MÄRZ

... ob online oder mit Präsenz. Der aktuelle Stand lässt uns hoffen. Bereits im letzten Gemeindebrief hatten wir über den bevorstehenden Weltgebetstag von Frauen aus Vanuatu berichtet.



„**Worauf bauen wir?**“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, mit dem Bibeltext aus Matthäus 7, 24 - 27. Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu ermutigen uns die Frauen aus Vanuatu. Es gilt Hören und Handeln in Einklang zu bringen. „**Unser Handeln ist entscheidend**“, sagen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst.

WICHTIG!: Wir werden die Vorsichts- und Rücksichtsmaßnahmen einhalten. Bitte achten Sie beim Gottesdienstbesuch auf Mindestabstände, tragen Sie medizinischen Mund-Nase-Schutz. Bringen Sie nach Möglichkeit einen Zettel mit Namen, Anschrift und Telefonnummer mit.

Petruskirche	am 05.03.21 um 15 Uhr und Thema beim Familiengottesdienst am Sonntag 07.03.21 um 10 Uhr
Schelfkirche	stadtweiter Gottesdienst am 05.03.21 um 19.30 Uhr
Online 5.3.21	Bibel-TV um 19 Uhr oder über www.weltgebetstag.de

PINWAND

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie sich die Corona-Pandemie entwickelt und welche staatlichen Verordnungen daraus folgen, war bei Redaktionsschluss nicht abzusehen. So haben wir nur die Gottesdienste geplant – und auch die stehen unter Vorbehalt:



Monat März

*Jesus antwortete: „Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** wedern, so werden die **Steine** **schreien**.“*

Lukas 19,40

- | | | |
|--------|--------|--|
| 05.03. | 15.00h | Ökumenischer Weltgebetstag am Freitag (Nachmittag!) in der Petrusgemeinde (s.a. Seite 7) |
| 05.03. | 19.30h | stadtweiter ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Schelfkirche |
| 07.03. | 10.00h | 3. Sonntag der Passionszeit (Oculi) – Familiengottesdienst |
| 14.03. | 10.00h | 4. Sonntag der Passionszeit (Laetare) |
| 21.03. | 10.00h | 5. Sonntag der Passionszeit (Judika) |
| 28.03. | 10.00h | 6. Sonntag der Passionszeit (Palmsonntag) – Familiengottesdienst |



Monat April

*Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene** der ganzen **Schöpfung**.*

Kolosser 1,15

- | | | |
|--------|--------|--|
| 01.04. | 18.00h | Gründonnerstag – Gottesdienst mit Agapefeier |
| 02.04. | 10.00h | Gottesdienst am Karfreitag |
| 04.04. | 10.00h | Ostersonntag – Gottesdienst mit Taufen |
| 05.04. | 10.00h | Ostermontag – Gottesdienst |
| 11.04. | 10.00h | Gottesdienst am Sonntag Quasimodogeniti |
| 18.04. | 10.00h | Gottesdienst am Sonntag Misericordias Domini |
| 25.04. | 10.00h | Gottesdienst am Sonntag Jubilate |



Monat Mai

*Öffne **deinen Mund** für den Stummen, für das **Recht aller Schwachen!***

Sprüche 31,8

- 02.05. 10.00h Gottesdienst am Sonntag Kantate
 09.05. 10.00h Gottesdienst am Sonntag Rogate
 13.05. **10.30h** Gottesdienst am Sonntag an Himmelfahrt
 Gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Plate **im Garten der Petrusgemeinde**
 16.05. 10.00h Gottesdienst am Sonntag Exaudi
 23.05. 10.00h Pfingstsonntag – Gottesdienst
 24.05. 10.00h Pfingstmontag – Familiengottesdienst
 31.05. 10.00h Gottesdienst am Sonntag Trinitatis

Ab April finden die Gottesdienste – bei gutem Wetter – möglicherweise wieder im Garten hinter der Petruskirche statt.

Aktuelle Informationen erhalten Sie im Schaukasten, in den Abkündigungen im Gottesdienst und auf unserer Homepage. Die finden Sie auf Anbieh, wenn Sie „Petrusgemeinde Schwerin“ bei „google“ eingeben. Gern können Sie uns auch anrufen. Die Telefonnummern des Gemeindebüros und der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden Sie auf der Rückseite des Petrusbriefes. Da hat sich trotz Corona nichts geändert.

Wenn sich die verschiedenen **Gruppen und Kreise** (Chor und Musikgruppen, Senioren- und Bibelkreise, Deutschunterricht...) wieder treffen, versuchen wir, die uns bekannten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch direkt zu informieren.

Vorankündigung

Clemens Bittlinger ist einer der bekanntesten Musiker in der christlichen Musikszene. **Am 30. Mai** kommt er mit seinen musikalischen Freunden David Plüss und David Kandert nach Schwerin. „Bleibe in Verbindung“ heißt ihr Programm, das **um 17 Uhr** beginnt. Alles Weitere – auch der Ort – wird noch bekanntgegeben. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf – voraussichtlich auch im Büro der Petrusgemeinde.



PASSAH – DAS WICHTIGSTE FAMILIENFEST IM JUDENTUM

Das Passahfest ist das wichtigste Familienfest im Judentum. Nach dem jüdischen Kalender wird es im Monat Nissan gefeiert, **in diesem Jahr vom 28. März bis 4. April**. Passah - auf Hebräisch „Pessach“ - bedeutet „vorübergehen“, „verschonen“. Das Fest erinnert an den Auszug der Israeliten aus Ägypten. Im zweiten Buch Mose ließ Gott die erstgeborenen Kinder der Ägypter töten, verschonte aber die Israeliten und verhalf ihnen zur Flucht aus der ägyptischen Sklaverei. Weil bei der Flucht keine Zeit mehr blieb, den Brotteig aufgehen zu lassen, wird Passah auch das Fest der ungesäuerten Brote genannt. Zum Fest wird nur ungesäuertes Brot gegessen, die sogenannten Matzen. Vor dem Passahfest ist es Brauch, dass die Wohnungen von Sauerteig und Hefe gereinigt werden. Das Fest wird in diesem Jahr mit dem Vorabend am 27. März starten. Nach dem Abendgottesdienst wird in den Familien das Sedermahl gefeiert, bei dem die Geschichte der Flucht aus Ägypten erzählt wird. Die Mahlzeit besteht aus Speisen, die symbolischen Charakter haben, wie ungesäuertes Brot, geröstetes Lamm, bittere Kräuter mit Meerrettich sowie eine Süßspeise aus Äpfeln, Nüssen und Wein. Dazu werden in bestimmten Abständen vier Gläser Wein getrunken, die an die Verheißungen Gottes erinnern: Gott will die Israeliten aus Ägypten herausführen, sie erretten, erlösen und als sein Volk annehmen. Das Passahfest erinnert außerdem an den Frühlingsanfang, in biblischen Zeiten brachte man am zweiten Tag des Festes eine Erstlingsgabe der frisch geernteten Wintergerste als Opfer in den Tempel. Am letzten Tag von Passah findet nach der Thora- und Prophetenlesung eine Seelenfeier zum Gedenken an die Toten statt. Die Zeit vom zweiten Tag des Passahfestes bis zu dem sieben Wochen später stattfindenden Wochenfest gilt allgemein als Trauerzeit. Nach den neutestamentlichen Berichten war die letzte Mahlzeit Jesu mit seinen Jüngern ein Essen zum Passahfest, wobei er das Abendmahl einsetzte. Rainer Brunst

Bild – ein Teller mit den Mazzen, dem ungesäuerten Brot



DAS JAHR 2021 – 50 JAHRE GROßER DREESCH

Das Jahr 2021 wird unter dem Motto „50 Jahre Großer Dreesch“ stehen, denn am 11.11.2021 jährt sich die Grundsteinlegung zum Baubeginn im 1. Bauabschnitt – Dreesch 1 – zum 50. Mal. Dazu sind in diesem Jahr eine Ausstellung und verschiedene Veranstaltungen geplant.



Mit der Grundsteinlegung begannen die umfangreichen Baumaßnahmen für das Wohngebiet Großer Dreesch mit drei geplanten Bauabschnitten – Dreesch 1, 2 und 3 – eines der großen zusammenhängenden Neubaugebiete in Mecklenburg-Vorpommern. Bereits ein Jahr später konnten die ersten Mieter in der heutigen Andrej-Sacharow-Straße einziehen.

Heute sind die drei Bauabschnitte die Stadtteile Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz.

Unter www.dreesch-schwerin.de findet man unter anderem eine Chronik mit den wichtigsten Ereignissen in den drei Wohnquartiere seit ihrer Entstehung. Auch die St. Andreaskirche und unsere Petruskirche sind in dieser Chronik mit ihren Errichtungsdaten vermerkt.

Wir geben hier Raum für einen Betrag zum Jubiläum von Sabine Mielke:

Gesucht werden interessierte Menschen für



einen privat organisierten **Bus – Wander – Ausflug** nach Warnemünde sobald es die Corona-Regeln zulassen; 10 € Vorkasse, mit BusKröger zum Jubiläum



dialogisches Erforschen jüdischen Lebens in Deutschland (s. auch www.2021jld.de)



Kreativprojekte für Menschen „unter 50“

Weitere Informationen erhältlich unter **Tel. 0385 47730077**

FÜR KINDER GENAUSO WIE FÜR ERWACHSENE

Auch in Zeiten von Corona braucht das tägliche Leben einen festen Rhythmus. Dabei ist es egal, ob ein Mensch als Ruheständler*in durch das Leben wandert, sich ein Mensch im Homeoffice um die Hausaufgaben der Kinder und den Haushalt kümmert, ein junger Mensch sich ohne Kindergartenkumpel*innen langweilt oder das Homeschooling anstrengend ist. Machen wir aus Corona eine Chance?

In der Geschichte „Momo“ von Michael Ende hat der Straßenkehrer Beppo einen genialen Vorschlag. Man könnte fast denken, er hätte das bei Kohelet in der Bibel gelesen – Oder: carpe diem – nutze den Tag. Wofür? Dies für uns selbst zu beantworten ist wichtig. Momo hat dafür eine wunderbare Antwort.

Hier eine Kurzfassung aus dem Buch „Typisch! Kleine Geschichten für andere Zeiten“ von Andere Zeiten e.V.:

Der alte Straßenkehrer Beppo verrät seiner Freundin Momo sein Geheimnis. Es ist so: Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang; das kann man niemals schaffen, denkt man. Und dann fängt man an, sich zu eilen. Und man eilt sich immer mehr. Jedes Mal, wenn man aufblickt, sieht man, dass es gar nicht weniger wird, was noch vor einem liegt. Und man strengt sich noch mehr an, man kriegt es mit der Angst, und zum Schluss ist man ganz außer Puste und kann nicht mehr. Und die Straße liegt immer noch vor einem. So darf man es nicht machen. Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst du? Man muss nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Und immer wieder nur an den nächsten. Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein. Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt die ganze Straße gemacht hat. Man hat gar nicht gemerkt wie, und man ist nicht außer Puste. Das ist wichtig.





Urlaub auf der Insel

von Sonntag, 20.06.2021 bis Sonntag 27.06.2021

Sommer, Ostseewasser, herrlicher Sandstrand und ein gepflegtes Haus mit Fahrstuhl, großen und kleinen Räumen in dem wir in großer Anzahl in Familie Platz finden. Ein großer Garten mit Spielmöglichkeiten umgibt das Haus. Für unsere **diesjährige Familienfreizeit** haben wir im Ostseebad Thießow das Haus „Ostsee“ auf der größten Insel Deutschlands, auf Rügen, gebucht. Wir laden ein zum Thema „Ein Gott für alle Fälle“. Anmeldeformulare liegen im Gemeindebüro bereit und sind bei Diakon Michael Richter erhältlich.

